

<b>Themenbereich</b> <b>Unsere „Koalitionsampel“:</b> <b>Positiv, sowohl als auch, negativ</b>	<b>Position Juso-Hochschulgruppen</b>	<b>Regierungsprogramm der SPD</b>	<b>Koalitionsvertrag</b>
<b>Kooperationsverbot</b>	<b>Das Kooperationsverbot muss für den gesamten Bildungsbereich abgeschafft werden.</b>	<b>Das Kooperationsverbot soll bei der Bildung im Grundgesetz aufgehoben werden. Anstatt dessen sollen mithilfe eines neuen Grundgesetzartikels 104 c dauerhafte Finanzhilfen durch den Bund für Bildung und Wissenschaft möglich werden. (S. 44)</b>	<b>Keine Grundgesetzänderung im Koalitionsvertrag erwähnt.</b>
<b>BAföG</b>	<b>Es muss eine strukturelle Reform, aber auch eine Erhöhung der Beträge auf ein bedarfsdeckendes Maß sowie eine Erweiterung des Berechtigtenkreises geben. Langfristig muss es eine bedarfsdeckende, eltern- und altersunabhängige Studienfinanzierung als Vollzuschuss geben.</b>	<b>Das BAföG soll bedarfsgerecht weiterentwickelt, das Schüler-BAföG revitalisiert werden (S. 47). Gesellschaftspolitisches Engagement in Vereinen und Verbänden soll hochschulpolitischem Engagement bei der Bemessung von Förderzeiten im Rahmen des BAföG gleichgesetzt werden. (S.57) Darüber hinaus soll das Studium gebührenfrei sein. (S. 47)</b>	<b>Das BAföG findet nur im Bereich „Teilhabe von Zuwanderern stärken“ Erwähnung (S. 38), von einer BAföG-Reform ist an keiner Stelle die Rede.</b>

## Synopse zum Koalitionsvertrag – Wie viel Juso-Hochschulgruppen und SPD steckt drin?

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
Finanzierung von Hochschulen und Bildung	Die Ausgaben für das gesamte Bildungssystem müssen deutlich erhöht werden. Auch Hochschulen müssen in diesem Zusammenhang dauerhaft und verlässlich durch den Staat ausfinanziert werden.	Es wird eine bessere Grundfinanzierung der Hochschulen gefordert, welche in der Verantwortung von Bund und Ländern liegen soll. (S. 48) Insgesamt sollen ab 2014 schrittweise aufbauend jährlich 20 Mrd. mehr im gesamten Bildungsbereich investiert werden. (S. 45)	„Wir werden in den nächsten vier Jahren seitens des Bundes den Hochschulen mehr Geld zur Grundfinanzierung zur Verfügung stellen.“ (S. 27) „Um Länder und Gemeinden bei der Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen zu unterstützen sollen die Länder in der laufenden Legislaturperiode um sechs Milliarden Euro entlastet werden.“ (S. 88)
Gute Lehre	Guter Lehre muss grundsätzlich eine höhere Priorität eingeräumt werden. Dies muss sich auch in einer dauerhaften Steigerung der zur Verfügung stehenden Mittel niederschlagen.	Gute Lehre ist wesentliches Merkmal guter Hochschulen und soll durch verlässliche Finanzstrukturen gestärkt werden. (S. 47) Der Pakt für „Gute Lehre“ soll ausgebaut werden. (S. 46)	Honorierung bei Hochschulpakt: „Dabei sollen Hochschulen für gute Lehre und Angebote, die mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss führen, stärker honoriert werden“ (S. 26)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
Hochschulpakt	Wir haben uns in der Vergangenheit bereits vielfach auch für eine Erhöhung der Hochschulpaktmittel ausgesprochen, grundsätzliches Ziel ist aber die auf Dauer angelegte Ausfinanzierung der Hochschulen.	Ausweitung Hochschulpakt um zunehmender Studiennachfrage zu begegnen und einen deutlichen Ausbau des Studienangebots zu ermöglichen. (S. 47)	„Wir wollen den Hochschulpakt fortsetzen und zügig die Verhandlungen über die dritte Phase aufnehmen.“ (S. 26) Eine Öffnung für beruflich Qualifizierte sowie „gute Lehre und Angebote, die mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss führen, sollen stärker honoriert werden“ (S. 26)
Master-Plätze	Es soll ein Rechtsanspruch auf einen Masterplatz gelten. Für alle Studierenden, die ein Masterstudium anstreben, müssen Masterplätze geschaffen werden.	Der Bachelor-Abschluss soll als allgemeine Zugangsberechtigung zum Master gelten. (S. 47) Mit der Ausweitung des Hochschulpaktes und einer verbesserten Grundfinanzierung wäre ein Ausbau von Masterplätzen grundsätzlich möglich.	Keine Erwähnung.

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
<b>Exzellenzinitiative</b>	<b>Abschaffen.</b>	Die Exzellenzinitiative hat gute Entwicklungen in der Forschungslandschaft in Gang gesetzt, diese sollen auch weiterhin erhalten werden. (S. 48)	„Die Exzellenzinitiative von Bund und Ländern hat in sehr erfolgreicher Art und Weise eine neue Dynamik in das deutsche Wissenschaftssystem gebracht, die wir erhalten und ausbauen wollen.“ (S. 27) Der Bund finanziert die Exzellenzinitiative weiter. (S. 89)
<b>Deutschlandstipendium</b>	<b>Abschaffen.</b>	Auslaufen lassen und die Mittel fürs BAföG verwenden (S. 47)	„Das Deutschlandstipendium werden wir mit der Zielmarke von 2 % der Studierenden in dieser Legislaturperiode fortführen.“ (S. 29)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
Frauen in der Wissenschaft	Um Gleichstellung endlich voranzutreiben, fordern wir u. a. Entgeltgleichheit und eine Geschlechterquote von 50 % in allen universitären Instituten bzw. Fachbereichen.	Der Frauenanteil im Wissenschaftssystem soll durch am Kaskadenmodell orientierte Zielquoten nachhaltig erhöht werden. In wissenschaftlichen Führungsgremien soll ein Anteil von mindestens 40 Prozent erreicht werden. (S. 48)	„Deshalb werden wir bei Vereinbarungen über neue Förderinstrumente für die Wissenschaft künftig verstärkt die Einhaltung von Gleichstellungsstandards und die Festlegung konkreter Ziele für mehr Frauen in Führungspositionen verankern. Die Festsetzung von Zielquoten über das Kaskadenmodell ist unerlässlich, ihre konsequente Umsetzung bei den Forschungsorganisationen werden wir nachdrücklich einfordern.“ (S. 27) Das Professorinnen-Programm soll fortgeführt werden. (S. 28)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
Öffnung der Hochschulen	Öffnung der Hochschulen für alle Studieninteressierten. Ein besonderes Augenmerk soll dabei u.a. auf die Inklusion von Frauen in MINT-Fächern, Menschen mit Beeinträchtigung, Menschen mit ausländischen Abschlüssen, Menschen aus Nichtakademiker*innenfamilien und beruflich Qualifizierte gelegt werden.	Öffnung für beruflich Qualifizierte ist ein erklärtes Ziel, weshalb die Hochschulen bei der Schaffung und dem Ausbau von Angeboten des Studiums ohne Abitur unterstützt werden sollen. (S. 47)	„Wir nehmen besonders die Übergänge zwischen beruflicher und akademischer Bildung in den Blick. (...) Wir werden die Akteure beider Bereiche bei der Entwicklung und Verbreitung von Brückenangeboten unterstützen.“ (S. 28)
Soziale Infrastruktur	Mit steigenden Studierendenzahlen muss auch die Infrastruktur in allen Bereichen umfassend ausgebaut werden. Voraussetzung hierfür ist u.a. eine solide Finanzierung der Studierendenwerke.	Die soziale Infrastruktur soll hinsichtlich von Beratungsangeboten, Mensen und stud. Wohnraum bedarfsgerecht ausgebaut, Kinderbetreuungsangebote an Hochschulen verbessert und Probleme von Studierenden mit Kindern besser berücksichtigt werden. (S. 47)	Nur Erwähnung des studentischen Wohnbaus (s. u.)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
Gute Arbeit in Wissenschaft und Forschung	Befristete Verträge müssen zur Ausnahme werden und dürfen nicht den Regelfall darstellen. Für Drittmittelprojekte soll die Vertragszeit nicht vor Abschluss des Projektes enden dürfen. Das WissZeitVG (Wissenschaftszeitvertragsgesetz) muss zudem grundlegend überarbeitet werden. Dabei muss u.a. auch ein Ende der Tarifsperre beschlossen werden.	Es soll eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleistet werden. Darüber hinaus soll es eine Reform des WissZeitVG geben. Im Rahmen dieser Reform sollen für Befristungen Mindeststandards und für Tarifparteien mehr Gestaltungsspielräume geschaffen werden. Grundsätzliches Ziel sind mehr unbefristete Beschäftigungschancen und verlässliche Berufsperspektiven, vor allem auch für Nachwuchswissenschaftler*innen. (S. 48)	„Wir begrüßen entsprechende Aktivitäten der Wissenschaftsorganisationen und werden deren Bemühungen durch eine Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes flankieren. Wir wollen für den wissenschaftlichen Nachwuchs planbare und verlässliche Karrierewege schaffen. Der Bund wird im Rahmen seiner Förderung und bei Vereinbarungen zu neuen Instrumenten auf angemessene Laufzeiten der Anstellungsverträge achten.“ (S. 27)
Diverses Studienangebot	Wir setzen uns für eine diverse Bildungslandschaft und eine große Auswahl beim Studienangebot ein. Vermeintliche ökonomische Interessen und Zwänge dürfen die Vielfältigkeit von Forschung und Lehre nicht beschneiden.	-	Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sollen gestärkt, sog. „kleiner Fächer“ gefördert werden (S. 28)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
<p>Digitalisierung und Open-Access in Hochschulen und Forschung</p>	<p>Wir setzen uns für die Demokratisierung von Bildungsinhalten und Open-Access ein. Dafür zählt für uns auch die Schaffung staatlicher Repositorien. Auch das Zweitveröffentlichungsrecht muss reformiert werden.</p>	-	<p>„Der Aufbau, der Ausbau und die koordinierte nationale, europäische und internationale Vernetzung von offenen (Forschungs-)Datenbanken, Repositorien und Open-Access-Zeitschriften der Forschungseinrichtungen und der Hochschulen sind im Rahmen eines eigenen Programms zu fördern.“ (S. 141)</p>



Themenbereich / „Koalitionsampel“	Themenbereich / „Koalitionsampel“	Themenbereich / „Koalitionsampel“	Themenbereich / „Koalitionsampel“
Bezahlbarer Wohnraum für Studierende	Wir fordern eine gemeinwohlorientierte Wohnraumpolitik, die u.a. ein Bund-Länder-Programm für mehr studentischen Wohnraum durch eine Stärkung des Wohnheimbaus vorsieht. Aber auch andere Mechanismen für mehr bezahlbaren Wohnraum, wie z. B. eine Zweckentfremdungssatzung und das Besteller*innenprinzip bei Makler*innengebühren müssen eingeführt sowie die Kürzungen im Bund-Länder-Städtebauprogramm sofort zurückgenommen werden. Das Bund-Länder-Städtebauprogramm bedarf vielmehr einer konsequenten bedarfsgerechten Aufstockung.	Es soll einen bedarfsgerechten Ausbau von günstigem, studentischen Wohnraum geben. (S. 47) Hinzu kommt ein „Aktionsprogramm für eine solidarische Stadt und bezahlbares Wohnen“, das u. a. eine Obergrenze für Mieterhöhungen bei Wiedervermietungen und das Besteller*innenprinzip bei Makler*innengebühren vorsieht.	„Die Wohnungsbauprämie und die Arbeitnehmer-Sparzulage bleiben erhalten. Für das genossenschaftliche Wohnen verbessern wir die Rahmenbedingungen und prüfen, wie der Erwerb von Genossenschaftsanteilen, die sich im Gegenzug zu Neubau verpflichten, besser gefördert werden kann. Die Initiative zur Schaffung zusätzlichen studentischen Wohnraums setzen wir fort. (S. 114) Des Weiteren sind Regelungen zu sozialem Wohnungsbau, Mieten etc. vorgesehen. (S. 114-117)
Bundeswehr in Bildungseinrichtungen	Wir lehnen den Zugang der Bundeswehr in Bildungseinrichtungen ab.	-	Der Zugang der Bundeswehr zu Schulen, Hochschulen, Ausbildungsmessen und ähnlichen Foren ist für uns selbstverständlich. (s. 177)

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
<p>Forschungsförderung</p>	<p>Vor allem auch die staatliche Förderung von Forschung an Hochschulen muss wieder gestärkt werden, um die Einheit von Forschung und Lehre zu garantieren. Öffentliche Drittmittel dürfen hier nur ergänzende Funktion haben.</p>	<p>Förderung der Forschung an Hochschulen, vor allem durch eine bessere Grundfinanzierung. Bei der Finanzierung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen soll u. a. der Pakt für Forschung und Innovation fortgesetzt werden. (S. 48)</p>	<p>„Für Forschungsinvestitionen werden wir drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes bereitstellen“ (S.9)  Im Zentrum des Wissenschaftssystems stehen die Hochschulen (S. 26)  Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative und Fortsetzung des Pakts für Forschung und Innovation (S. 27).  Die Förderung der fünf Wissenschaftsorganisationen soll durch verlässliche Aufwüchse über das Jahr 2015 hinaus fortgeführt werden und mit den Wissenschaftsorganisationen sollen konkrete Ziele beispielsweise zur Gleichstellung, Nachwuchsförderung und zu mehr Kooperation insbesondere im Wissenschaftssystem vereinbart werden. (S. 27)  „Den Aufwuchs für die außeruniversitäre Forschung finanziert der Bund in Zukunft allein. Dazu stehen drei Milliarden Euro zur Verfügung.“ (S. 89)</p>

Themenbereich / „Koalitionsampel“	Position Juso-Hochschulgruppen	Regierungsprogramm der SPD	Koalitionsvertrag
<p>Fachhochschulen</p>	<p>Die Gleichwertigkeit von Fachhochschulabschlüssen und universitären Abschlüssen muss flächendeckend anerkannt und sich auch in der sich auch in der Eingruppierung im öffentlichen Dienst niederschlagen. Universitäten und Fachhochschulen sollen außerdem gemeinsam Graduiertenzentren einrichten, an denen Absolvent*innen von Fachhochschulen promovieren können. Während dessen sollen die Fachhochschulen Grundsätze für eine anwendungsorientierte Promotion entwickeln und diskutieren.</p>	<p>Um diverse und flexible Bildungsbiographien zu ermöglichen muss die Durchlässigkeit zwischen Universitäten und Fachhochschulen gewährleistet werden. (S. 47)</p>	<p>„Die Förderung der Forschung an Fachhochschulen bietet insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen in regionalen Kooperationen große Chancen zur Innovationsförderung. Wir werden die Förderung des Bundes für die angewandte Forschung an Fachhochschulen ausbauen und die Fördermöglichkeiten ausweiten sowie die Möglichkeiten gemeinsamer Promotionen mit Universitäten im Sinne einer Profilschärfung im Wissenschaftssystem stärken. Von der DFG erwarten wir, die Beteiligung von Fachhochschulen an ihren Programmen zu stärken.“ (S. 37)</p>